Es wird nur immer schlimmer werden..

Vor gerade einmal 150 Jahren konnte nur jeder zweite Mitteleuropäer lesen und die Jahrzehntausende davor konnten es die meisten Menschen nicht. Innerhalb weniger Generationen kamen wir von 'Nicht jeder kann lesen' zu 'Jeder hat das gesammelte Wissen der Menschheit in der Tasche'. Anfang des letzten Jahrhunderts verwandelte der sich jahrtausende lang mehr oder weniger linear entfaltende technologische Fortschritt in eine ungeheure Exponentialität, welcher nur ganz wenige, bald noch weniger und in absehbarer Zeit überhaupt kein einzelner Mensch mehr zu folgen in der Lage sein wird. Vor 400 Jahren wusste jedermann was eine Schaufel ist, wie man sie gebraucht und wie man sie herstellt. Das Verständnis des technischen Konzepts der Schaufel war nahezu analog zur Verbreitung ihres Gebrauchs. Heute dagegen, wird unsere gesamte Lebensweise fast vollständig von unzähligen und hochkomplexen Gegenständen bestimmt, welche die Masse der Menschen zwar benutzen, deren Funktionsweise jedoch nur ganz wenige Menschen ganzheitlich begreifen können.
Dieses Phänomen tritt zunehmend selbst innerhalb hoch differenzierter Fachbereiche eines bestimmten Technologiesektors auf. Eine neue, revolutionäre App kann von einem Software-Spezialisten innerhalb eines gegebenen Betriebssystems entwickelt und programmiert werden, obwohl er nur über rudimentäre oder überhaupt keine Kenntnisse der genauen Funktionsweise des Betriebssystems verfügt. Jene Spezialisten, die Betriebssysteme entwickeln, tun dies wiederum innerhalb einer gegebenen Hardware, deren genaue Funktionsweise oder zumindest deren genauer Herstellungsprozess ihnen weitgehend unbekannt ist. Die Produzenten dieser Hardware schließlich, müssen zwar ein Verständnis des Implementierungspotentials etwaiger Betriebssysteme auf ihre Hardware vorweisen, könnten selbst jedoch kein solches und schon gar keine diesem übergeordnete Software entwickeln.
Ich halte es für möglich, dass es heute noch einige Menschen gibt, die entgegen dieser Annahme tatsächlich befähigt wären, eigenhändig einen Computer samt Betriebssystem und Applikationen aus elementaren Rohstoffen durchzukonstruieren. Unbestreitbar aber ist, dass diese heute schon an die Grenzen des machbaren stoßende Herausforderung in wenigen Jahren schon von keinem einzelnen Menschen mehr gemeistert werden können wird.

Die Exponentialität des technologischen Fortschritts hat uns also in eine Situation gebracht, in der es, von logischer Seite gesehen, keine Politik mehr geben dürfte.
Politik ist der Versuch, sämtliche Sachverhalte, Vorgänge, Trans- und Interaktionen innerhalb einer bestimmten Gruppe von Menschen zutreffend analysieren und dann optimieren zu können.
Wenn aber selbst innerhalb wohl definierter Technologiesektoren ein ganzheitliches Verständnis der Zusammenhänge nicht mehr vonnöten ist und folgerichtig auch gar nicht erwartet wird, wäre es ein Wunder, wenn einzelne, sich zur Politik berufen fühlende Mitmenschen auch nur ansatzweise befähigt wären, jene Entscheidungen zu treffen, die tatsächlich positive Auswirkungen auf ein ganzes Land bewirken könnten.
Folgt man diesem Gedanken nur ein bisschen weiter, so ist das totale Versagen eigentlich aller westlichen Regierungen in den letzten Jahrzehnten plötzlich kein Mysterium mehr, sondern schlichtweg das Ergebnis Jahr für Jahr schwindender Beurteilungskompetenz.

M.H.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de